

Schalom

Pfarrblatt der römisch-katholischen Kirche zum heiligen
Stephanus von Ungarn in Neuhaus am Klausenbach

Ausgabe Nr. 19 – Weihnachten 2019

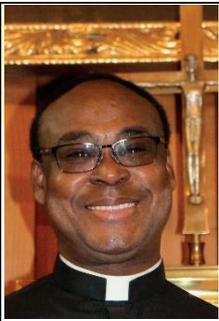


Glockenturm am Krippenplatz in Bethlehem



Foto: Friedbert Simon

STERN, der HELLER und WÄRMER



Worte des Pfarrers

Stern, der HELLER und WÄRMER macht

Geschätzte Pfarrfamilie!

In der dunkelsten Zeit des Jahres erwarten wir mit großen Sehnsüchten ein Licht. Das ist aber kein gewöhnliches Licht, es ist das

Sakramentale, das wird bei der Taufe mit den Worten empfangen haben: „Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat Ihre Kinder (Sie) erleuchtet. Sie sollen als Kinder des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren ...“

Dieses Licht ist uns im Stall von Bethlehem geboren. Von diesem Licht schreibt auch Johannes im Weihnachtsevangelium: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht.“ **Joh 1, 9-10.**

Dieses Evangelium greift vor der Schöpfung zurück auf Gottes ewige, innere Wirklichkeit. Gott hat uns in Jesus Christus einen unendlichen Wert gegeben, was wir in Adam und Eva verloren haben. Der hl. Athanasius im dritten Jahrhundert drückt es am besten so aus: Das Wort Gottes wurde Mensch, damit wir vergöttlicht werden. Gerade ist dies, die große Freude der Menschwerdung Jesu, der Weihnachtszeit. Vergöttlichte Menschen sollen die Welt heller und wärmer machen. **Jesus, der Stern über Bethlehem, zeigt uns durch sein Beispiel, wie wir unsere Welt heller und wärmer machen können. Wie? Heller und wärmer wird unsere Erde, wenn wir SEIN Beispiel der Liebe, der Gerechtigkeit, der Versöhnung und des Friedens**

wahrnehmen und nachleben. Für alle ist es das, was wir zu Weihnachten feiern. Unser **Gotteslob, Nr. 261** sagt uns genau, wie wichtig der Stern über Bethlehem für uns ist: „**1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind! 2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht. ...**“

Meine lieben Schwestern und Brüder, möge das Licht unseres Herrn Jesus Christus, das in einem Stall vor Bethlehem zu scheinen begonnen hat, in uns allen leuchten und unser Leben, unsere Gemeinden und unsere Welt heller und wärmer machen.

Damit wünsche ich euch, auch im Namen der Pastoralassistentin, des Ratsvikars, aller Pfarrgemeinderatsmitgliedern und aller MitarbeiterInnen der Pfarre, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und gelungenes Jubiläumsjahr 2020!


Euer Martin-Ralph Kalu

Ein Fest des Dankes, der Freude und der Ermutigung

Im Jahr 2020 feiert die Diözese Eisenstadt ihren 60igsten Geburtstag. Am 15. August 1960 wurde die damalige Apostolische Administratur Burgenland zu einer eigenständigen Diözese erhoben. Das jetzige Diözesanjubiläum wird mit dem Martinsfest 2019 eingeläutet und mit Martini 2020 seinen Abschluss finden. Zwischen Auftakt und Schlusspunkt wird das große Hauptfest am Pfingstmontag 2020 auf Schloss Esterhazy mit einem Gottesdienst und einem bunten Programm mit viel Kultur und Musik, mit Stunden der geselligen Begegnung, des gemeinsamen Feierns stehen. Unter dem Motto „Für die Menschen da“ ist das Diözesanjubiläum vor allem ein Fest des Dankes. Es würdigt die vielen Menschen, die auf unterschiedlichste Weise die Lebendigkeit der Kirche ausmachen und deren Einsatz oft ehrenamtlich, unentgeltlich und mitunter unscheinbar, zugleich aber unendlich wertvoll ist. Gleichzeitig ist der Geburtstag unserer Diözese ein Fest der Herzen und will die Menschen berühren. Das Diözesanfest ist eine herzliche Einladung an Sie, sich auf die Erfahrung der Gemeinschaft in unserer Diözese einzulassen und in ihr die Kirche der Zukunft aktiv mitzugestalten.

Freuen wir uns alle auf die gemeinsame Feier!



für die Menschen da.

Kircheninnenrenovierung und teilweise Sanierung des Pfarrhofes



Unsere Kirche erstrahlt im wahrsten Sinne des Wortes in neuem Licht. Manche haben uns bereits – und dies nicht unberechtigt – gefragt, wie die Pfarre Neuhaus/Klb. dieses umfassende Projekt auf die Beine stellen konnte. Es ist dem Pfarrgemeinderat wichtig, dass wir Sie nach abgeschlossener und wie wir meinen, gelungener Innenrenovierung der Kirche und Sanierung des Gemeinschaftsraumes im Pfarrhof, darüber informieren, welcher Arbeitsaufwand dabei entstanden ist und welche Kosten sich daraus ergeben haben, schlussendlich auch wie wir die finanziellen Mittel dafür aufbringen konnten. Hoffentlich haben wir den Geschmack unserer Kirchenmitglieder in der Pfarrgemeinde getroffen? Wenn es darum geht, dies oder das noch zu verbessern, dann sind nach oben hin keine Grenzen gesetzt, das ist uns sehr bewusst. Aber steter Tropfen höhlt den Stein und keinesfalls wollten wir uns finanziell und organisatorisch übernehmen, um unserer Verantwortung Ihnen allen gegenüber gerecht zu werden.

Die Renovierung des **Gemeinschaftsraumes** (Proberaum von den Chören) im **Pfarrhof** erforderte

Fußboden	EUR 2.682,74
Lehmfarbe	EUR 50,09
Lampen	EUR 318,00
Tischlerei (Kasten, Küche)	EUR 4.446,00
Montage	EUR 247,00
Kleinspeicher, Steckdosen	EUR 194,54
Eigenleistungen bewertet	EUR 2.770,00

Teilweise Projektfinanzierung:

Land Burgenland	EUR 7.000,00
Bundesdenkmalamt	EUR 5.100,00
Gemeinden Neuhaus, Mühlgraben, M.-Liebau	EUR 5.000,00
LH Mag. Doskozil	EUR 5.000,00

Ausdrücklich erwähnt werden soll aber insbesondere der Betrag von uns selber. **EUR 5.500,00** durften wir an **freiwilligen Spenden** in die Buchhaltung aufnehmen. Ein nicht unwesentlicher Teil stammt von den Firmlingen des letzten Jahrganges, die bleibend in die Gemeinschaft investieren wollten. An die **321,5 Stunden** wurden an kostenfreien **Eigenleistungen** erbracht, die uns einen Betrag von **EUR 8.137,50** an Einsparung erbrachte. VERGELT'S GOTT, es kann nicht oft genug gesagt werden, wie wertvoll und bedeutend es ist, wenn die eigenen Leute zusammenstehen und unterstützen. Jeder, der hier aktiv mitgeholfen hat, wird dieses besondere Gefühl der Zusammengehörigkeit empfinden. DANKE! Dem aufmerksamen Rechner wird an diesem Punkt auffallen, dass doch noch ein beträchtlicher Geldbetrag zur Finanzierung des Gesamtprojektes fehlt. Die restlichen **EUR 34.300,00** stammen von **unserem Kirchenbeitragsdepot, angespart aus den Beiträgen der letzten Jahre**, reserviert für unsere Pfarre und verwaltet von der Diözese Eisenstadt. An dieser Stelle darf in einem Seitensatz erwähnt werden, dass es sich hierbei um ein Konto handelt, das von unseren eigenen Kirchenbeiträgen gespeist wird. Zwar gibt es spezielle Regulative, wann und wieviel wir von unserem Beitragskonto ausbezahlt erhalten dürfen. Doch da **2020 ein Jahr der Visitation durch unseren Herrn Bischof** ist, war hier ein höherer Betrag als Vorgriff auf folgende Jahre möglich. Dadurch konnten wir heuer all unsere Renovierungsarbeiten finanzieren. (Karl Deutsch/Katja Hirtenfelder/ Cornelia Uitz)

Sakramente: „Liebeserklärungen Gottes“

Das Wort Sakrament kommt vom lateinischen *sacramentum* und bedeutet **unverbrüchliche Besiegelung**. Sakramente können auch als „Liebeserklärung Gottes“ bezeichnet werden. Im Leben jedes Menschen gibt es Höhepunkte, Krisen und Wendepunkte, wie etwa eine Geburt, das Erwachsenwerden, das gemeinsame Mahl, Schuld und Neubeginn, schwere Krankheiten und Sterben, der Beginn des gemeinsamen Lebens in der Ehe oder wenn sich jemand als Priester in den Dienst Gottes stellt. In solchen Situationen wird der Mensch oft mit wichtigen Fragen konfrontiert: *Wer bin ich? Was gibt meinem Leben Sinn? In welche Richtung soll mein Leben weitergehen?* Gerade in solchen Knoten- oder Brennpunkten des Lebens bedarf es dieser intensiven Zuwendung Gottes, die uns **Jesus in den Sakramenten zusagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“** (Mt 28, 20)

Für uns Christen wurde die Liebe Gottes durch Jesus erfahrbar. Wir sagen auch: Jesus ist die „Mensch gewordene“ Liebe und Zuwendung Gottes. **Die Kirche feiert Sakramente** und weiß, dass Jesus Christus allen Christinnen und Christen darin begegnet. Jesus wollte, dass die Kirche wirksames Zeichen für seine Nähe und für das Weiterwirken seines Geistes ist. In den Feiern, die wir Sakramente nennen, lässt uns Jesus durch Worte und

Zeichen die Nähe und Liebe Gottes erfahren. Als **sichtbare Zeichen unsichtbarer Gnade**. Symbole, Worte und Handlungen machen das Handeln von Jesus an uns sichtbar, hörbar und wirksam. (vgl. Uhl Dorothea, Finster Heinz u.a. Lichtblicke, Glaubensbuch 2, S.74)

Taufe

In die Gemeinschaft unserer Kirche eingegliedert wurden:

MAXIMILIAN JOHANN

getauft am 22.4. 2019

JOHANNA ELISABETH

getauft am 4.5. 2019

NINA

getauft am 5.5. 2019

SIMON

getauft am 1.6. 2019

CHRISTINA

getauft am 29.9. 2019

MATTHIAS JOHANN

getauft am 6.10. 2019

ISABEL KATHARINA

getauft am 17.11. 2019

MIRIAM

getauft am 30.11. 2019



Foto: Birgit Pilz



Fotos: Hannes Wagner



Fotos: Magdalena Ganahl



„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20)

Das Sakrament der **Ehe** spendeten einander:

Maria & Franz
am 22.6. 2019



Foto: Robert Brünner



Larissa & Manuel
am 21.9. 2019



Foto: Joe Hirtenfelder

Julia & Rene
am 14.9. 2019



Foto: Martina Zotter-Ganahl

„Gott ist die Liebe,
und wer
in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott,
und Gott bleibt in
ihm.“ (1. Joh 4,16)

Katharina & Piere
am 28.9. 2019



Foto: Franziska Reitegger

Mit dem Segen der Kirche begraben wurden:

Johann Karl Pock	Neuhaus
Gertraud Uitz	Krottendorf
Josefa Köhldorfer	Minihof-Liebau
Helmut Weber	Krottendorf
Anton Kebritsch	Minihof-Liebau
Josefa Kohlweg	Neuhaus
Emil Meitz	Krottendorf
Karl Tauchner	Mühlgraben



Foto: Martina Zotter-Ganahl

Ehrungen Kirchenchorjubiläum

Am Christkönigssonntag, dem 24. November 2019, konnten wir an Frau **Waltraud Wagner** und **Sophia Pock** für **40 Jahre** treue **Mit-gliedschaft** im Kirchenchor Neuhaus in Dankbarkeit die **Ehrenurkunde** unserer **Diözese** überreichen.
Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Das Sakrament der Eucharistie: Gott nährt und stiftet Gemeinschaft

„Himmel komm und wachse in der Welt!“ Mit diesen Liedzeilen von O. A. Lambert leiteten die Erstkommunikanten am 2. Juni 2019, dem Sonntag nach Christi Himmelfahrt, das Fest ihrer **HEILIGEN ERSTKOMMUNION** in der Pfarrkirche Neuhaus/Klb. ein.



Das **SAKRAMENT** der **EUCCHARISTIE** empfangen in diesem Jahr folgende Kinder:

Emily, Oliver, Günther, Sabrina, Fabian, Jakob, Gerhard, Alex, Julia, Nico, Jan, Selina, Katharina, Egon, Marco, Sarah, Lauren und Nico.

Bleibt mit Jesus auf dem Weg der Gemeinschaft, kommt zusammen am Tisch des Herrn und spürt seine kraftbringende Nähe im Brot der Eucharistie, das wünschen wir euch und uns als Pfarrgemeinde. „*Wir spüren deine Nähe, denn du bist wirklich da.*“ (Martina Zotter-Ganahl)

Gott nährt unsere Seele und stiftet Gemeinschaft. Durch den Empfang der Eucharistie sind wir in die Gemeinschaft mit Christus eingebunden und sind ein Teil der kirchlichen Gemeinschaft. Eine Erfahrung der Gemeinschaft, die Menschen verbindet. Erstmalig war diese innige Begegnung mit Jesus und allen wert- und freudvollen Erfahrungen in der Gemeinschaft für 18 Erstkommunionkinder in unserer Pfarre.

„Der Himmel auf Erden ist überall, wo Menschen von der Liebe zu Gott, zu ihren Mitmenschen und zu sich selbst erfüllt sind.“
(Hildegard von Bingen)



Fotos: Hannes Wagner

Gebet der Hoffnung im Advent

Licht säen

Hl. Lucia, 13. Dezember

Musikalische Unterstützung: Julia Jahn, Paula Kunz und Paul Funovits Gemeinsam mit unseren Freunden aus Felsőzölnök (Ungarn) und Markovci (Slowenien) laden wir **zum Gebet** und **zum Austausch** ein, und gehen so ein Stück des Weges über die Brücke der Freundschaft und des Friedens. Während der Andacht werden wir musikalisch von den Musikerinnen Paula Kunz auf der Orgel, Julia Jahn und von Paul Funovits auf der Geige begleitet. Dazu wollen wir recht herzlich einladen und freuen uns, wenn viele **am Freitag, dem 13. Dezember, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin/Raab** teilnehmen und sich im Gebet überkonfessionell, interreligiös und mehrsprachig miteinander verbinden. Anschließend wird es am Kirchenvorplatz eine kleine Agape bei wärmendem Feuer, Tee und Lucia-Punsch geben. (Martina Zotter-Ganahl)

Lucia – eine Heilige im Advent

Sie sind nicht wegzudenken und gehören untrennbar in diese vorweihnachtliche Zeit des Advents. Sei es die Hl. Barbara, der Hl. Nikolaus oder der Hl. Johannes der Täufer, jedem Kind sind diese Heiligen aus Erzählungen und aus gelebter Tradition bekannt. Aber mitten im Advent, genau am 13. Dezember, feiern wir Katholiken den Gedenktag einer weiteren Heiligen, den der Hl. Lucia. Mit dem Lichterkranz auf ihrem Haupt, so ist sie uns vielleicht bekannt, leuchtete sie den Weg in die dunkelsten Verstecke christlicher Menschen. Bei uns in Österreich weniger, aber vor allem in Schweden ahmen sie die ältesten Familientöchter nach. Sie ziehen am



Fotos: pixapay.com

Morgen ein weißes Gewand an und setzen sich einen Kranz mit brennenden Kerzen auf den Kopf und wecken so – als Lichtbotin, als Lucia verkleidet – ihre Familien. Sie bringen ihnen unter anderem auch das Frühstück.

Lucia lebte, so wird vermutet, im 3./4. Jahrhundert auf Sizilien in Italien. Die Legenden, die von ihrem Leben berichten, zeigen Lucia als gläubige Christin inmitten einer heidnischen Umgebung. Entgegen dem Willen ihrer nichtgläubigen Mutter hat sie sich schon früh für das ehelose Leben entschieden. Mit ihrer ganzen Kraft will sie ihr Leben Christus widmen. Lucia lebte in einer Zeit, in der es noch keine Glaubens- oder gar Religionsfreiheit gab, so dass viele Christen sich verstecken mussten. Diese unterstützte sie in ihren Verstecken mit Lebensmitteln. Auf dem Weg zu ihnen setzte sie sich den Lichtkranz auf den Kopf, um so die Nahrungsmittel tragen und den Weg beleuchtet



beschreiten zu können. Die Legende berichtet schließlich vom Tod der Heiligen. Ihr ehemaliger Verlobter verrät sie beim römischen Machthaber. Damit ist ihr Martyrium beschlossen, sie wird durch das Schwert getötet. Vor ihrem Tod, so erzählen die Legenden

weiter, verkündet sie zunächst noch das nahestehende Friedensreich Jesu Christi und erst nach dem Empfang der heiligen Kommunion stirbt sie. (Martina Zotter-Ganahl, Vgl. Kampmann, Monika: Feiern im Advent)

**Elf Nächte vor Weihnachten
steht die Dunkelheit am dichtesten.
Da wandert sacht Lucia heran
mit einer Krone aus Licht im Haar.**

**Seht, ich wünsche euch Glück und
Freude, wenn die Dunkelheit am
dichtesten steht.
Und ich bereite den Weg für die
Sonne, die in der gesegneten
Weihnachtszeit für die Welt aufgeht.**

Aus einem schwedischen Lucialied

Text: Margrit Wegner
In: Pfarrbriefservice.de

TERMINE

„Tauet Himmel den Gerechten“

RORATE

am Freitag, dem 6. Dezember,
um 6.30 Uhr in der Pfarrkirche.



01. Dez.: 1. Adventsonntag, 08.30 Uhr hl. Messe

06. Dez.: RORATE in Neuhaus, 06.30 Uhr

08. Dez.: 2. Adventsonntag, 10.00 Uhr hl. Messe
VORSTELLUNG DER ERSTKOMMUNIONKINDER

15. Dez.: 3. Adventsonntag, 10.00 Uhr hl. Messe
„GAUDETE – SONNTAG DER FREUDE“

22. Dez.: 4. Adventsonntag, 10.00 Uhr hl. Messe
(In St. Martin/Raab, 14.00 Uhr hl. Messe)
mit „BUSSANDACHT“

24. Dez.: Dienstag, HEILIGER ABEND
14.00 Uhr Kleines Mutter Teresa Haus
hl. Messe

16.00 Uhr Kindermette
20.30 Uhr CHRISTMETTE

25. Dez.: Mittwoch, CHRISTTAG, 10 Uhr hl. Messe

26. Dez.: Donnerstag, FEST DES HL. STEFANUS

08.00 Uhr: Windisch-Minihof hl. Messe

09.00 Uhr: Neuhaus hl. Messe

10.00 Uhr: St. Martin/Raab hl. Messe

16.00 Uhr: Deutscheck hl. Messe

29. Dez.: Sonntag, 10 Uhr hl. Messe

31. Dez.: Dienstag, Hl. SILVESTER, 15.30 Uhr
hl. Messe mit „JAHRESRÜCKBLICK“



01. Jän.: „NEUJAHR“, 10 Uhr hl. Messe

05. Jän.: Sonntag, 8.30 Uhr hl. Messe

06. Jän.: „EPIPHANIE-ERSCHEINUNG DES HERRN“

08.30 Uhr: St. Martin hl. Messe

10.00 Uhr: Neuhaus/Klb. hl. Messe

12. Jän.: Sonntag, FEST „TAUFE DES HERRN“

10.00 Uhr: FAMILIENSONNTAG

TAUFPATSCHERL-ÜBERREICHUNG

Vorankündigung:

ERSTKOMMUNION:

Sonntag, 24. Mai 2020, 10 Uhr
in der Pfarrkirche Neuhaus

FIRMUNG:

Sonntag, 31. Mai 2020, 10 Uhr
auf *Schloss Tabor in Neuhaus/Klb.*

KRANKENKOMMUNION

Besteht der Wunsch für eine Krankenkommunion in der Vorweihnachtszeit, wird Pfarrer Martin-Ralph Kalu in unserer Pfarre am Mittwoch, 18.12. ab 12.30 Uhr zu Ihnen und Ihren Angehörigen ins Haus kommen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin in der Pfarrkanzlei (20921) oder mit Frau Rosemarie Rappel (0664 2353743)

KANZLEISTUNDEN:

Dienstag: 8.00 – 10.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr

Freitag: 8.00 - 9.30 Uhr

TEL: 03329/20921

Schalom – Mach mit!

Das Pfarrblatt „Schalom“ wird von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre Neuhaus/ Klausenbach verfasst und gestaltet. Die nach den Texten genannten Personen haben bei dieser Ausgabe mitgeholfen. Wir danken Ihnen dafür recht herzlich. Bitte nehmen Sie die Gelegenheit wahr und übermitteln Sie uns einen persönlichen Beitrag für unser nächstes Pfarrblatt. Senden Sie ihn einfach an neuhaus@rk-pfarre.at oder bringen diesen im Pfarramt vorbei. Auch Fotos sind immer willkommen. Danke!

Impressum

Redaktion: Martin-Ralph Kalu (Pfarrmoderator)
Dipl.Päd. Martina Zotter-Ganahl (PAssin)
Layout und Design: Martina Zotter-Ganahl
Röm.kath. Pfarramt Neuhaus/Klb., Hauptstraße 17,
8385 Neuhaus/Klb., Tel: 03329/20921
Mail: neuhaus@rk-pfarre.at
Web: <http://www.martinus.at/neuhaus>
Alle Ausgaben des Schalom gibt es auch online zum Nachlesen.